

Wien den 3. Januar 1939.



Das Staatskommissariat für die Arbeiterbeschäftigung
Wien, den 7. JAN. 1939
3953 H

Hoch geehrter Herr Staatskommissar!

In den Zeitungen stand soviel über Ihr Gerechtigkeitsgefühl= beweist dies doch Ihr schnelles Eingreifen bei der Ankerbrotfabrik, und gibt mir dâes nun den Mut mich an Sie zu wenden und Sie ergebenst zu bitten, das mir angetane Unrecht, welches die Partei in Berlin sicherlich nicht gut heisst in irgend einer Art gützumachen.

Ich heisse Rosa Hahn wohne im IX, Nussdorferstrasse 84, bin 76 Jahre alt und Wittwe.

Mir wurde am 10 November vorigen Jahres meine Wohnung weggenommen und musste ich dieselbe innerhalb 3 Stunden raumen, ausserdem bekam ich noch Schläge und wurde mir meine Geldtasche aus den Händen gerissen und in ähnlicher Art wurde bei meinem Nachbarn Knoll gehausst.

Mir wis a wis in der Nussdorferstrasse 65. wohnen ebenfalls 2 Wittwen, eine ist 74 Jahre alt mit Namen Binder und die Andere 66 Jahre alt mit Namen Bettelheim welche auch auf diese Weise heraus mussten. In diesem Hause ist es besonders arg hergegangen, da noch andere Parteien schuldlos heraus mussten.

Und so ähnlich ergieng es in der ganzen Nussdorferstrasse Ayrenhofgasse und den andern Nebenstrassen.

Lassen Sie Hochgehrter Herr Staatskommissar bei den Leuten Nachforschungen halten=die Hausmeister der betreffenden Häuser werden Ihnen schon die Namen der Unglücklichen sagen und sie

werden mir armen Frau Dank wissen Sie auf diese schrecklichen
Zustände aufmerksam gemacht zu haben.

Der grosse Führer will die Juden aus dem Lande haben, aber nicht
in der Art das der Name der Partei in den Kot gezeit wird.

Im Namen Gottes und des Menschentums schützen Sie uns armen L
leute, die nichts anderes verbrochen haben, als das sie
zufällig als Juden auf die Welt gekommen sind.

Im grössten Vertrauen und grösster Dankbarkeit

Obige.

